

Zeitschrift: Schweizer Monatshefte : Zeitschrift für Politik, Wirtschaft, Kultur
Herausgeber: Gesellschaft Schweizer Monatshefte
Band: 83 (2003)
Heft: 3

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

EDITORIAL

Robert Nef

Angst ist kein Programm.....

14. März 2003

BIBLIOTHEK

BILDER IM HEFT

Juliana Schwager-Jebbink

Bilder von Ursula Goetz-Wiederkehr..... 2

ZU GAST

Moritz Leuenberger

Wir brauchen eine glaubwürdige Energiepolitik... 3

POSITIONEN

*Ulrich Pfister*Wahlkreise: Parteienvielfalt oder
Funktionsfähigkeit?..... 4*Robert Nef*

Aufklärung durch Globalisierung..... 5

IM BLICKFELD

Alois Riklin

Gerechter Krieg?

Die sechs Kriterien einer neu-alten Theorie 7

Felizitas von Schönborn

Zum Tod der Orientalistin Annemarie Schimmel.. 10

DOSSIER

Neue Energiepolitik statt Moratorium*Ueli Forster*

Einführung ins Dossier 13

Michael Kohn

Ausstieg aus der Kernenergie – da capo 15

Philipp Balzer

Risiko Kernenergie: Moralisch zumutbar oder nicht?.. 18

Hans Rudolf Gubser

Wir brauchen die Kernenergie 22

Dieter Imboden

Das Energiesystem braucht Nachhaltigkeit..... 24

Suzann-Viola Renninger

Billig, sauber, risikofrei

Alles ist nicht zu haben 26

Eve Curie

«Die Leuchtkraft ist im Halbdunkel leicht zu sehen» .. 29

ESSAY

Roland Hagenbüchle

Amerikanische Auserwähltheitsmythen

Wurzeln des globalen Hegemoniestrebens 30

INTERVIEW

Eveline Hasler

Ein Interview von Felizitas von Schönborn..... 36

KULTUR

Wolf Scheller

George Orwell zum 100. Geburtstag..... 39

Peter Schnyder

Kostproben der neuen Westschweizer Lyrik 44

Klaus Hübner

«Annette Kolb – Dichterin zwischen den Völkern» .. 47

Juliana Schwager-Jebbink

Camille Graeser..... 48

SACHBUCH

Anette Bingemer

Henry Kissinger: «Die Herausforderung

Amerikas»..... 49

VON DER REDAKTION EMPFOHLEN... 6

AGENDA 51

IMPRESSUM 52

AUTORINNEN UND AUTOREN 52

Angst ist kein Programm

Die Angst vor Gefahren ist ein wichtiger Bestandteil der menschlichen Erfahrung. Wer keine Angst kennt oder seine Angst verdrängt, verzichtet auf ein oft lebenswichtiges Warnsystem. Die ganze menschliche Zivilisation kann als eine Strategie gegen die Angst gedeutet werden. Der hoch komplexe Apparat der Zivilisation, der als ein Schutzsystem gegen Ängste aller Art funktionieren sollte, wird aber selbst wieder zur Bedrohung, wenn er nicht mehr überblickbar und durchschaubar ist. Wer sich nicht der destruktiven Seite der Angst ausliefern will, muss lernen, mit Ängsten zu leben und positiv mit ihnen umzugehen. Angst weckt und lädt zugleich. Das Geheimnis des kreativen Umgangs mit Ängsten besteht möglicherweise darin, das Weckende zu fördern und das Lähmende zu überwinden. Das richtige Abwägen von Chancen und Risiken ist die Kernfunktion des Unternehmertums. Die technische Zivilisation kombiniert eine Vielzahl von Chancen mit einer ebenso grossen Vielzahl von Risiken und verlangt dabei von allen Menschen bei ihren individuellen und kollektiven Entscheidungen ein unternehmerisches Verhalten. Dies erzeugt zusätzliche Ängste, unter anderem die Angst vor der Entscheidung, die Angst vor der Freiheit, die Angst vor der Zukunft und die Angst vor der Mündigkeit. Im politischen Umfeld manifestieren sich solche Emotionen als Xenophobie, als Technikphobie, als Terrorismusangst und als generelle Zukunftsangst, ein Nährboden für linke und rechte Interventionismen und Populismen aller Art. Der Regulierungsapparat des Staates wird als allmächtiger Schutzengel angerufen, welcher einen sicheren Ausstieg aus allen angst-einflössenden Entwicklungen bewerkstelligen soll. Das Gegenmodell ist eine Zivilgesellschaft von Lebensunternehmern mit dem Mut zum Risiko, dem Ja zur Veränderung und zur Entwicklung sowie mit dem Nein zur lärmenden Angst. Die Forderung nach einem Ausstieg und nach Moratorien bewirkt einen Aufschub notwendiger Entscheidungen und Problemlösungen. Sie ist eine Kapitulation vor den Herausforderungen der Gegenwart, ein Abschieben der Verantwortung auf kommende Generationen, d.h. das Gegen teil unternehmerischen Verhaltens.

Das Bild vom mündigen Mitglied der Zivilgesellschaft ist keineswegs neu. Schon in der Renaissance findet sich bei Pico della Mirandola jener Aufruf Gottes an die Menschen, welcher auch als unternehmerisches Gegenprogramm zur Urangst gedeutet werden kann: «Ich habe dich als Wesen erschaffen, weder der Erde noch des Himmels, damit du dein eigener Schöpfer sein und die Gestalt, die du für dich selbst aussuchst, annehmen kannst.»

ROBERT NEF